

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 04.03.2004

Sitzungsort : Ratssaal, Verwaltungsgebäude II
Sitzungsdauer: 17:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Den Vorsitz führte : Ratsherr Franz Melles

Stimmberechtigte Mitglieder

SPD

Bürgermeisterin Lina Meyer für Beigeordneten Hans-Dieter Haase
Ratsherr Bernd Kalkkuhl
Ratsfrau Marianne Pohlmann
Beigeordneter Johann Südhoff
Ratsherr Richard Woldmer

CDU

Ratsherr Reinhard Hegewald
Ratsfrau Monika Hoffmann
Ratsherr Ihno Groeneveld

FDP

Ratsherr Franz Melles
Beigeordnete Hillgriet Eilers
Ratsherr Meinhard Meißner für Ratsherr Riese

Nichtstimmberichtigte Mitglieder

Bündnis 90/Die Grünen (Grundmandat)

Ratsfrau Christine Schmidt

Von der Verwaltung

Erster Stadtrat Jan Röttgers
FB-Leiter 300 Patrick de La Lanne
FD-Leiter 380 Bernd van Ellen
Stellv. FDL 380 Hans-Erich Hoffmann (Schriftführer)

Als vortragende Gäste

Dr. Jürgen Hinnendahl Vorstand der Emdener Hafenförderungsgesellschaft
Rudolf Sievers Leiter der Agentur für Arbeit Emden

Zuschauer

Ratsherr Kai-Uwe Schulze als Gast
2 Personen

Presse

2 Vertreter der örtlichen Presse

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 04.03.2004

Punkt : 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Melles eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest

Punkt : 2 Feststellung der Tagesordnung

Gegen die Tagesordnung werden keine Einwendungen erhoben.

Punkt : 3 Genehmigung der Niederschrift Nr. 10 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen- und Tourismus am 11. November 2003

Frau Eilers bittet darum, die auf Seite 4 wiedergegebene Aussage „Frau Eilers bezog sich auf die verschiedenen tollen Veranstaltungen.....“ den Begriff „tollen“ zu streichen.

Mit dieser Einwendung wird das Protokoll genehmigt.

Punkt : 4 Einwohnerfragestunde zu den Tagesordnungspunkten

Fragen zu den Tagesordnungspunkten liegen nicht vor.

Punkt : 5 Vorlage 14/1051-00
Präsentation der Aktivitäten der Hafenförderungsgesellschaft - Vortrag durch den Vorstandsvorsitzenden Herrn Dr. Hinnendahl

Bevor Herr Dr. Hinnendahl mit seinem Vortrag beginnt, trug Herr de La Lanne in einer kurzen Einleitung zum Sachvortrag einige Zahlen vor, die sich mit der Entwicklung des Emdener Hafens seit den 70-er Jahren befassen. Der Gesamtgüterumschlag habe bis Mitte der 70-er Jahre noch zwischen 15 – 20 Mio. Tonnen jährlich gelegen. Danach sei eine rückläufige Tendenz eingetreten. Erst mit der Umstrukturierung des Hafens in den 90-er Jahren sei wieder eine kontinuierliche Aufwärtsentwicklung erkennbar gewesen. Diese Trendwende fiel gerade in der Zeit, als der damalige Ministerpräsident des Landes Niedersachsen, im November 1994, auf einer Veranstaltung in Emden, das endgültige „Aus“ für den „Dollarthafen“ verkündete. In dieser Zeit begann die neue „Erfolgsstory“ des Emdener Hafens. In den darauffolgenden Jahren sei der Güterumschlag stetig angestiegen und habe im Jahr 2000 mit über 5,4 Mio. Tonnen seinen vorläufigen Höhepunkt erreicht. Dieser Trend habe in den folgenden Jahren angehalten und die Güterumschlagsmengen haben sich bei rd. 5 Mio. Tonnen eingependelt. Neben dem Kfz-Umschlag seien Flüssigkreide, Forstprodukte und Baustoffe die wichtigsten Umschlagsgüter des Emdener Hafens.

Der Wegfall des Container - Umschlags und des Flüssiggases konnte durch Hinzunahme anderer Produkte kompensiert werden. Einen nicht unwesentlichen Anteil am Güterumschlag habe der Umschlag per Binnenschiff. Der Anteil liege bei ca. 30 %. Im Hafenbereich Emden seien fast 80 Betriebe mit über 3.000 Mitarbeitern beschäftigt, davon annähernd 1.000 am Umschlag der Kfz-Verladung. Diese Zahlen belegen eindeutig, wie wichtig der Hafen als Wirtschaftsfaktor für Emden sei. Im Anschluss an diese kurze Sacheinleitung bittet Herr de La Lanne Herrn Dr. Hinnendahl um seinen Beitrag.

Herr Dr. Hinnendahl präsentierte den Ausschussmitgliedern einen ausführlichen Vortrag über den Standort Emden als möglichen Basishafen für den Bau und für die Versorgung von Windparks auf See (Off-Shore). Emden biete beste Voraussetzungen. Eine Fläche für 25 Riesen-Windräder biete sich an auf dem Areal auf dem Rysumer Nacken an. So ein Gelände

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 04.03.2004

werde in der Windenergie-Branche händierend gesucht, Emden hat es. Eine solche Fläche habe in Deutschland niemand anzubieten.

Damit ein niedersächsischer Hafen den Zuschlag als Basishafen erhalte, sollten sich alle gemeinsam für den besten Standort aussprechen. Für die Investoren, die solche Anlagen planten, sei von besonderer Bedeutung, dass das Industriegebiet auf dem Rysumer Nacken in unmittelbarer Nähe der Nordsee liege und hier annähernd ähnliche Bedingungen

herrschten wie auf See, um die riesigen Anlagen bis 5 Megawatt zu testen. Das sei vor allem versicherungstechnisch sehr wichtig. Bisher gäbe es solche Windräder noch nicht. Von der größten Windenergie-Anlage der Welt, die 4,5 Megawatt leistet, gibt es zur Zeit vier. Die vierte wurde vor einigen Tagen im Wybelsumer Polder installiert.

Weiterhin stellte er insgesamt noch einmal die speziellen Gegebenheiten Emdens heraus, Basishafen für Off-Shore Parkanlagen zu werden und appellierte an die Politiker, diese Chance zu nutzen und dafür zu werben.

Wir haben die meisten und besseren Voraussetzungen und mit diesem „Pfund“ müssen wir wuchern.

- Geografische Lage
- Erfahrung in Verschiffung von Windkraftanlagen (Enercon)
- Ausreichende Flächen in Wassernähe (Rysumer Nacken)
- Kaianlagen mit Gleisanschluss
- Voll elektrifizierte und für Schwertransporte geeignete Bahnstrecke
- Anschluss an das Binnenwasserstraßennetz
- Autobahnanbindung

Kein anderer Hafen an der Nordsee hat diese Voraussetzungen.

Auch die **Niederländer** stehen für „Off-Shore“ in den Startblöcken, dieses solle man nicht unterschätzen. Streitigkeiten über den besten deutschen Nordseehafen seien kontraproduktiv. Bisher habe man von den Häfen auf der anderen Seite der Ems noch nicht sehr viel gehört. Wir sollten die Niederländer aber nicht unterschätzen.

Im Anschluss an dieses Thema trug **Herr Dr. Hinnendahl** über die „**Vertiefung der Außenems**“ vor.

Um den Hafen konkurrenzfähig zu halten muss die Außenems auf 9,50 Meter Tiefe ausgebaggert werden. Die Schiffe werden immer größer und diese Tiefe wird benötigt, wenn wir im Wettbewerb bestehen wollen. Deshalb haben sich alle Emdener Hafenfirmen zusammengeschlossen, damit die bereits **1922** zugesagten Baggerungen durchgeführt werden können.

Im Anschluss an diese Präsentation gab es eine lebhafte Diskussion zu den Themen Emsvertiefung, EU-Osterweiterung und Umorganisation (Privatisierung) der Hafenverwaltungen.

Herr Hegewald möchte von Herrn Dr. Hinnendahl wissen, wie er die geplante Neuorganisation der Hafenverwaltungen einschätzt.

Herr Dr. Hinnendahl antwortet, dass die Häfen nicht unbedingt in Form von Landesbetrieben geführt werden müssten. Als Beispiel nannte er hierfür den Hafen der Duisburg-Ruhrort AG. Diese AG setzt sich aus den drei Gesellschaftern Bundesrepublik Deutschland, dem Bundesland Nordrhein-Westfalen und der Stadt Duisburg zusammen. Ein weiteres Beispiel sind in England die ABP-Häfen (Associated British Ports). Diese Gesellschaftsform besteht aus vielen Aktionären in den jeweiligen Häfen, aber nur aus wenigen Personen, die in einer Holding zusammengefasst sind. Die Manager in den betreffenden Häfen verfügen allerdings über eine hohe Entscheidungskompetenz. So ähnlich könne er sich das auch bei uns vorstellen.

Niederschrift Nr. 12 über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wirtschaft, Hafen und Tourismus am 04.03.2004

Punkt : 6 Vorlage 14/1052-00
Darstellung der Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Emden seit 1990 -
Vortrag durch Herrn Sievers, Leiter des Arbeitsamtes Emden

Herr Sievers hielt danach einen Vortrag zum Thema „Darstellung und Entwicklung der Arbeitslosigkeit in Emden seit 1990“. Nach seiner Ansicht haben sich Ostfriesland und insbesondere Emden im Hinblick auf den Arbeitsmarkt positiv entwickelt. Diese Region ist nicht mehr strukturschwach. Besonders im Bereich Emden sei die Entwicklung des Arbeitsmarktes besser als im Landesdurchschnitt und sogar deutlich besser als im Bundesdurchschnitt. Natürlich gibt es auch noch Probleme. Diese liegen hauptsächlich in der Saisonabhängigkeit. Die allergrößten Probleme bestehen im Handel, im verarbeitenden Gewerbe, in der öffentlichen Verwaltung und im Bauwesen. Diese Branche spiele fast eine dominierende Rolle.

58,2 % der in Emden sozialversicherten Beschäftigten kommen von außerhalb. Dieser Personenkreis arbeitet zwar hier, gibt das Geld aber dort aus wo gewohnt wird. Das schafft natürlich gewisse strukturelle Probleme. Die Schaffung von neuen Industrieflächen bewertete er als ein positives Signal.

Die von **mehreren Ratsmitgliedern** gestellt Frage, ob es Sinn mache, ein eigenes kommunales Sonderprogramm zur Schaffung von Ausbildungsplätzen einzurichten, beantwortete **Herr Sievers** dahingehend, das er es **persönlich** als für nicht erforderlich erachte. „Wir können die **Jugendlichen** auch **ohne** eine **Geldspritze** von der Stadt vermitteln“, er wolle sich aber nicht in diese politische Entscheidung einmischen. Das heiße aber nicht, dass keine einzelnen Sonderprogramme von der Agentur für Arbeit aufgelegt werden sollten.

Die gezeigten Folien werden diesem Protokoll beigelegt.

Herr Melles dankt beiden Referenten für ihre interessanten Vorträge.

Punkt : 7 Mitteilungen des Oberbürgermeisters

Mitteilungen liegen nicht vor.

Punkt : 8 Anfragen

Anfragen bestehen nicht.